Repertorium schweizergeschichtlicher Quellen im Generallandesarchiv, Karlsruhe, Abt.II [Cathrine Bosshart, Suso Gartner, Martin Salzmann]

Autor(en): **Lindau, Joh. Karl**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): **- (1987)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Cathrine Bosshart, Suso Gartner, Martin Salzmann: Repertorium schweizergeschichtlicher Quellen im Generallandesarchiv, Karlsruhe, Abt.II: Säckingen, 4 Teile in einem Band: 1.Urkunden, 2.Bücher, 3.Akten, 4.Register, 537 S., Verlag Hans Rohr, Zürich 1986.

Der "in sich geschlossene Repertorienband der Abteilung II mit schweizergeschichtlichem Material" aus Säckingen hat dank der intensiven Arbeit der Autoren noch vor der Fertigstellung des Registers zu den drei gewichtigen Bänden der Abteilung I: Konstanz-Reichenau (vgl.unsere Jahrbücher 1983 S.2o5ff. und 1985 S.177f.) herausgegeben werden können. Auch jetzt "wurde das Darstellungskonzept auf die Archivordnung abgestimmt und dieses als Gerüst übernommen, das aufgearbeitete Quellenmaterial wurde entsprechend den Urkunden-, Büchern- und Aktenabteilungen zusammengelassen. Die überwiegende Mehrheit der Archivalien stammt aus dem Kloster und Stift Säckingen... Die Auswahlkriterien ... sind unverändert geblieben. Eindeutiges Merkmal zur Verzeichnung sind schweizerische Personen oder schweizerische Orte", aber auch der Bezug auf schweizerische Gebiete ohne konkrete Ortsangaben.

Urkunden oder Urkundenkopien (GLA 16, S.1-241, mit 18o9 Nummern von Urkunden aus der Zeit von 12o7 bis 1795) werden, wie üblich, "mittels Regesten, d.h. durch geraffte Wiedergabe des Urkundeninhalts nach einem Schema, verzeichnet". Die Abteilung der Bücher (S.242-33o, mit 1162 Nummern aus der Zeit von 12o7 bis 1796) "enthält nicht nur eine Zusammenstellung von chronologisch geordneten Urkundenregesten getrennt nach den Abteilungen GLA 66 und GLA 67. Beraine oder Kopialbücher lediglich mit Lehenbriefen werden bandweise mit alphabetischen Ortsverzeichnissen erschlossen". Angesichts des umfangreichen Materials in den Faszikeln der Akten (S.331-397, mit 6o2 Nummern aus dem 16.-18.Jh.) musste sich der Bearbeiter "drastische Beschränkungen bei Auswahl und Formulierung auferlegen, um zu signifikanten Aussagen über ein Aktenfaszikel zu gelangen" (vgl.hiezu Abt.I Bd.3 S.VI). Auf Aktenstücke, die für die Schweiz herausragen und besondere Erwähnung verdienen, wird speziell hingewiesen. Im Vorwort (S.IXff.) werden die Geschichte von Kloster und Stadtgemeinde Säckingen und die Schicksale der Archive genauer dargelegt. Verweise auf die gedruckten Quellenwerke und die Literatur sowie die mit Xerox oder Micro hergestellten Kopien in den verschiedenen kantonalen Archiven fehlen nicht.

"Im Namen- und Ortsregister (S.398-515!) ist aufgrund der sachlichen Zusammenhänge in den Regesten sowie notfalls mittels hinzugezogener Genealogien und Stammbäume versucht worden, alle Belegstellen ein und derselben Person zusammenzustellen". Begreiflicherweise findet sich viel Quellenmaterial für sämtliche Gemeinden des ehemaligen Vorderösterreich; aber auch zu Aarau, Altkirch, Baden, Bern, Brugg, Glarus, Königsfelden, Luzern, Pruntrut, St.Gallen, Schaffhausen, Zug und Zürich und einzelne Gemeinden im Aargau und im Thurgau wird einiges genannt.

Dem Dank, den der Redaktor der Schweizerischen Rechtsquellenkommission des Schweizerischen Juristenvereins und deren Präsidenten, Herrn Prof. Hans Herold, dem Schweizerischen Nationalfonds und anderen Spendern ausspricht, wird sich gerne jeder Genealoge und Historiker anschliessen.

Joh. Karl Lindau

Georges Curtet: Collonge-Bellerive, notes d'histoire, 168p., ill., Collonge 1986.

L'auteur nous a aimablement fait cadeau de son charmant livret qui nous offre un riant tableau de son pays natal. Il nous mène aux "lieux-dits témoins du passé" (St-Maurice, la maison Rivollet, le moulin de Vésenaz, le domaine Du Pau, le château de Bellerive), nous parle des métiers du XVIe siècle aussi bien que de la peste au XVIIe siècle, nous raconte la vie des communiers de Vésenaz, les débuts de la poste et l'histoire de l'ancienne paroisse de St-Maurice et de celle de Collonge-Bellerive jusqu'à la Révolution. Et, ce qui intéressera en particulier le généalogiste, il nous présente les "anciennes familles" de la commune, les Augier, Balland, Béné, Berger, Bosson, Buard, Carrier, Chappuis/Chapuis, Chuit, Collet, Comte, Coulin, Curtet, Descombes, Dimier, Dunand, Dupraz, Falquet, Gavairon, Genequand, Grand, Griffon, Jacob, Lamy, Lance, Lany, Laplanche, Laravoire, Lombard, Mermoud, Mermoz, Métral, Miguet, Mouille, Pasteur, Pattay, Perroud, Picut, Rosier, Rossiaud, Thorens, Tronchet, Vally, Vidonne, Vuagnet, dont la plupart sont encore représentées, si ce n'est dans la commune même, du moins dans le canton de Genève ou dans le voisinage savoyard. Le tout est accompagné de notes et de références détaillées.

Joh. Karl Lindau

Zur Geschichte von St.Galler Familien: Gsell, Baerlocher, Naeff, Lutz, zusammengestellt von Otto Gsell-Dietschi, mit redaktioneller Hilfe von Daniela Schlettwein-Gsell, 294 S., 59 Abb., Basel 1984.
Otto Gsell: Georg Gsell (1673-174o), Hofmaler Peters des Grossen, Schwiegersohn von Maria Sibylla Merian und Schwiegervater von Leonhard Euler, 44 S., 16 Abb., Sonderdruck aus: St.Galler